



Plattform Theologie der Befreiung

Jg. 14 | Nr. 40 | Februar 2020 | ISSN 2220-0711

Editorial

Auch diese Ausgabe des Rundbriefs enthält - ähnlich der letzten - ungewöhnlich und erfreulich viele Publikationen aus dem Umkreis der Theologie der Befreiung.

Darüber hinaus ist er diesmal eher kurz geworden, was natürlich auch damit zu tun hat, dass sich derzeit die öffentliche Wahrnehmung ganz auf die Pandemie zu konzentrieren scheint.

Immerhin macht die Theologie der Befreiung uns immer noch darauf aufmerksam, dass es daneben auch noch andere Themen gibt.

Ich wünsche eine aufschlussreiche Lektüre!

Stefan Silber

In dieser Ausgabe:

Kurznachrichten	1
Ernesto Cardenal	3
Jugend der Basisgemeinden	4
Keine Quarantäne	4
Akademischer Wettbewerb	5
Workshops 2020 und 2021	6
Rezensionen	6-7
Weitere Publikationen	7-9
Veranstaltungshinweise	9
Impressum	10

Kurznachrichten

Der **Karneval in Rio de Janeiro** wurde in diesem Jahr als besonders politisch und regierungskritisch wahrgenommen. TheologInnen wie Rosa Ramos, Marcelo Barros und José Neivaldo de Souza kommentierten insbesondere sehr positiv den Auftritt der Sambaschule **Estação Primeira de Mangueira**, die im Vorjahr den ersten Preis gewonnen hatte. Dieses Jahr stand Jesus, vor allem die Figur des leidenden und gekreuzigten Christus im Mittelpunkt des Auftritts, dargestellt als Frau, als Person of Colour oder als homosexuell. Ein überdimensionales Kruzifix zeigte Jesus als farbige Person aus der Favela, mit Folter- und Schusswunden.



Das Kruzifix zeigt Jesus als farbige Person aus der Favela, mit Folter- und Schusswunden.

Foto: amerindiaenlared.org

Der Mord an George Floyd in den USA hat auch in Lateinamerika und in der Theologie der Befreiung zu einer Bekräftigung der **#blacklivesmatter**-Bewegung geführt. Die brasilianische Theologin **Cleusa Caldeira** schreibt: „Schwarze Selbstbestimmung wird als ein direkter Affront gegen das weiße Ego aufgefasst, der ein Dispositiv seiner gewaltsamsten Impulse auslöst.“ Der Kampf gegen den Rassismus muss deshalb laut Caldeira für Weiße das Aufgeben von Privilegien einschließen.

→ <https://amerindiaenlared.org>

Ebenfalls in Brasilien hat der Theologe **Geraldo José Natalino (Pe. Gêge)** einen fast zehn Jahre alten Vorgang offengelegt, bei dem ihm durch Dom Paulo César Costa, heute Bischof von São Carlos (SP), aufgrund seiner Hautfarbe eine Anstellung als Professor an der PUC in Río de Janeiro verweigert wurde.

→ <https://www.facebook.com/gege.natalino.98/>

KirchenvertreterInnen in **Ecuador** haben nach einem Bruch der wichtigsten Ölpipeline des Landes, der offenbar von einem Erdbeben verursacht worden war, den Umgang der Behörden mit der Umweltkatastrophe kritisiert. Menschen in etwa 100 Gemeinden seien von dem Umweltverbrechen betroffen, teilte Bischof **José Jiménez** vom Apostolischen Vikariat von Aguariquito mit.

→ <https://www.vaticannews.va>

Die Zahl der **Landkonflikte in Brasilien** hat 2019 in sehr deutlicher Weise zugenommen. Der Jahresbericht der **Landpastoral CPT** nennt den höchsten Wert seit 1985 mit der Aufzeichnung begonnen wurde. 2019 wurden 1.883 Konflikte um Land, Wasser und Arbeit registriert, eine Zunahme um 23% im Vergleich zu 2018. Unter den 32 Ermordungen wurden 11 Morde an Indigenen verzeichnet. Konflikte um den Zugang zu Wasser, der durch Staudämme und Bergbau bedroht sei, sind nach Angaben der CPT von immer größerer Bedeutung.

→ <https://weltkirche.katholisch.de>

Der österreichisch-brasilianische Bischof **Erwin Kräutler** hat erneut mit scharfen Worten die brasilianische Regierung kritisiert, nachdem Bildungsminister **Abraham Weintraub** in einer Kabinettsitzung erklärt hatte: „Ich hasse den Begriff ‚indigene Völker‘; ja, ich hasse diesen Begriff“. Kräutler monierte, die Regierung folge wohl dem Motto der nordamerikanischen Eroberer: „Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer“. Er kritisierte zugleich das öffentliche Gebet Weintraubs mit einer Statue der Muttergottes von Fatima. Kräutler dazu: „die indigenen Völker zu hassen bedeutet, die Mutter Gottes und ihren Sohn Jesus, unseren Herrn, zu hassen“.

→ <http://plattformbelomonte.blogspot.com>

Über 30 Jahre nach der **Ermordung von Ignacio Ellacuría**, seiner Mitbrüder und der Hausangestellten in El Salvador hat nun vor einem Gericht in Spanien ein Mordprozess gegen einen der Verantwortlichen, den früheren Vize-Verteidigungsminister Inocente Montano und einen ehemaligen Soldaten, Yushy René Mendoza, begonnen. Der Prozess konnte wegen der Amnestiebestimmungen nicht in El Salvador stattfinden. Der frühere Provinzial, **José María Tojeira SJ**, hofft, dass „jeder Versuch, die Täter vor Gericht zu bringen“, dazu beitrage, „die Nichtwiederholung dieser Verbrechen zu garantieren“.

Anfang April hat **Cláudio Hummes**, Präsident des Amazoniennetzwerks REPAM angekündigt, dass in den kommenden Monaten erste Schritte hin zu der offiziellen Gründung einer „**Panamazonischen Bischöflichen Organisation**“, wie sie im Abschlussdokument der Bischofssynode angekündigt wurde, gegangen würden. Diese Organisation würde sich länderübergreifend den Herausforderungen der Amazonasregion stellen.

→ <https://www.vaticannews.va>

Am Ostersonntag richtete **Papst Franziskus** einen Brief an die **sozialen Volksbewegungen und -organisationen in aller Welt**, um sich mit ihnen gerade in der Krise solidarisch zu zeigen. Er schreibt u.a.: „Ich weiß, dass Sie oft nicht die Anerkennung bekommen, die Ihnen gebührt, denn für das herrschende System sind Sie wirklich unsichtbar. Die Lösungen der Marktwirtschaft erreichen den Rand der Gesellschaft nicht,“ und weiter: „Ich hoffe, dass die gegenwärtige Gefahr den automatischen Gang der Dinge unterbricht, unser schlafendes Gewissen aufrüttelt und eine menschliche und ökologische Umkehr bewirkt, die die Vergötzung des Geldes beendet und stattdessen die Würde und das Leben ins Zentrum rückt.“

Der vollständige deutsche Text ist u.a. hier → <https://www.itpol.de> zu finden.

Ernesto Cardenal: Radikalität des Glaubens

Am 1. März starb in Nicaragua Ernesto Cardenal im Alter von 95 Jahren. Der Dichter, Theologe, Mönch, Minister und Marxist war durch seine Werke auch vielen Menschen in Deutschland eines der bekanntesten Gesichter der Befreiungstheologie. Cardenal trat in seinem Werk immer für die Würde jedes einzelnen Menschen ein, insbesondere der Armen, Misshandelten und Ausgegrenzten. Er faszinierte auch durch seine auf das Alltagsleben bezogene Mystik und seine politische Spiritualität. Seit einigen Jahren verband er diese Spiritualität in seiner Poesie auch mit einer kosmischen Ökologie.

Als politischer Priester musste Cardenal lange Jahre mit der Gegnerschaft der kirchlichen Institutionen, bis hin zu Papst Johannes Paul II. leben. Seiner Kirchlichkeit und seiner Religiosität tat dies keinen Abbruch. Im vergangenen Jahr wurde er von Papst Franziskus rehabilitiert.

Sein „Evangelium der Bauern von Solentiname“, sein „Buch von der Liebe“ und seine „Psalmen“ werden auch in den kommenden Jahrzehnten noch von der Radikalität seines Glaubenslebens erzählen.

→ <https://blickpunkt-lateinamerika.de>

→ <https://www.itpol.de/ernesto-cardenal-ist-gegangen/#more-3707>

→ <https://www.feinschwarz.net/adios-poeta/>



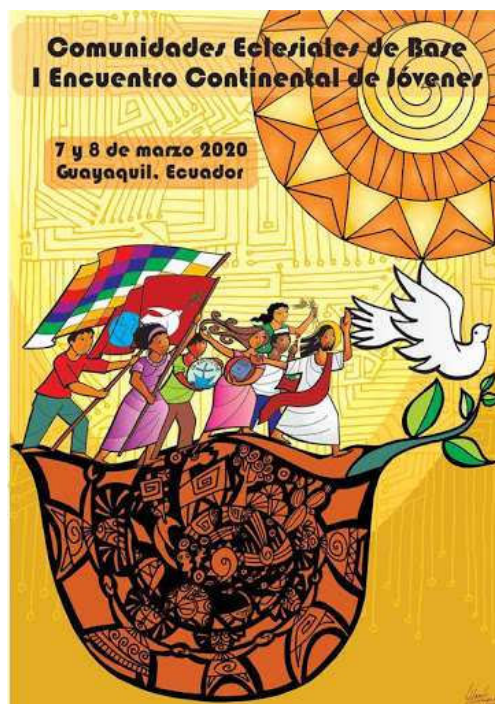
Jugendtreffen der Basisgemeinden

Am 7. und 8. März trafen sich in Guayaquil (Ecuador) Vertreterinnen und Vertreter der Jugendlichen in Basisgemeinden aus elf Ländern Lateinamerikas. Dies war das erste kontinentale Jugendtreffen der Basisgemeinden. Aus Anlass der 40 Jahre kontinentaler Vernetzung der Gemeinden wurden vierzig Jugendliche eingeladen, um die Vernetzung in dieser Altersgruppe voranzutreiben und sie auch international sichtbar zu machen.

Neben zahlreichen anderen aktuellen Themen, die den Kontinent und seine Kirche betreffen, stand am Internationalen Frauentag (8.3.) auch die Rolle der Frauen in Gesellschaft und Kirche auf dem Programm. Die Abschlusserklärung des Treffens betont den Reichtum der Verschiedenheit der Kulturen, „die Option für die Verworfenen des Systems“, den „Traum von einer armen Kirche für die Armen und eine Welt, in die viele Welten passen“.

Das Jugendtreffen fand im Vorfeld eines zehntägigen kontinentalen Basisgemeindentreffens am selben Ort statt.

→ religiondigital.org | amerindianlared.org | cebcontinental.org (auch Bild)



Keine Quarantäne für Zerstörungen

„Goldsucher, Landspekulanten und Holzfäller halten keine Quarantäne ein“, beklagt Dom Roque Paloschi, Vorsitzender des CIMI in Brasilien. Im Gegenteil, zahlreiche kirchliche Stellen in Lateinamerika, insbesondere in der Amazonasregion, haben in den letzten Wochen immer wieder öffentlich denunziert, dass die neoliberalen Verwüstungen die Beschränkungen der Pandemie zum Anlass genommen haben, noch dreister in indigene Territorien und Naturschutzgebiete vorzudringen.

Mit Stand vom 16. Juni meldete das panamazonische kirchliche Netzwerk Repam bereits über 11.000 durch die Pandemie Verstorbene in allen neun Staaten Amazoniens. Als besonders bedrohlich wurde beklagt, dass bereits bei 127 indigenen Völkern Erkrankungen durch Corona festgestellt wurden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 8733 Infizierte und 696 Verstorbene nur bei den indigenen Völkern im Amazonasgebiet gezählt. Es wird befürchtet, dass Amazonien, insbesondere die Lebensräume der Indigenen, erst am Anfang einer katastrophalen Entwicklung stehen. Die aktuellen Zahlen finden sich jeweils gut aufbereitet unter

→ <https://redamazonica.org/covid-19-panamazonia/pueblos-indigenas/>

Die Bedrohung der indigenen Völker durch den Coronavirus und durch neoliberale Zerstörungen gehen dabei Hand in Hand, worauf kirchliche Stellen immer wieder hinweisen, denn die Vernichtung ihres Lebensraums beraubt die Völker ihrer Lebensgrundlage, und mit jedem verstorbenen indigenen Menschen, besonders eines

alten Menschen, verschwindet viel Wissen und traditionelle Weisheit, die nötig sind, um diesen Lebensraum zu erhalten. Repam forderte daher bereits im Mai eine „dringende und vereinte Aktion, um eine humanitäre und ökologische Tragödie zu verhindern“.

Ebenfalls bereits Anfang Mai forderten 67 Bischöfe der brasilianischen Amazonasregion in einer öffentlichen Stellungnahme die Kirche und die Gesellschaft Brasiliens dazu auf, von der Regierung und anderen staatlichen Stellen die notwendigen und von der Verfassung gebotenen Maßnahmen zum Schutz der Menschen und der Natur in Amazonien zu fordern. Der Text der Erklärung in deutscher Übersetzung wurde hier veröffentlicht:



→ <http://plattformbelomonte.blogspot.com/2020/05/amazonas-bischofe-fordern-manahmen-der.html>

Insgesamt ist bei vielen Äußerungen der Kirche in Lateinamerika zur Pandemie zu beobachten, dass das Leiden der Ärmsten und von der Gesellschaft am meisten Benachteiligten im Mittelpunkt steht und zu solidarischem und verantwortungsvollem Handeln aufgerufen und ermutigt wird. Aus diesem Grund - und wegen der vielfältigen und teils systematischen Nothilfe im Gesundheits- und Ernährungsbereich - wird die Kirche auch vielerorts als wichtiger gesellschaftlicher Partner für Gerechtigkeit und Solidarität angesehen.

Weitere Informationen: → <https://blog.misereor.de> | → bit.ly/Indigene-Corona

Stefan Silber | Foto © Adveniat/Escher (Symbolbild)

Wissenschaftlicher Wettbewerb: Glaube und Menschenrechte

Zahlreiche Organisationen laden zu einem akademischen Aufsatzwettbewerb in spanischer (evtl. auch portugiesischer) Sprache zum Thema Glaube und Menschenrechte ein. Die unveröffentlichten Beiträge müssen bis 21.7. eingereicht sein. Der Gewinner erhält den Preis „Monseñor Carlos Parteli y Pastor Emilio Castro“. Es winken ein Preisgeld und die Veröffentlichung der drei besten Beiträge in der Zeitschrift *Religión e Incidencia Pública*.

Ausführliche Informationen (spanisch):

→ <http://feenlaresistencia.com/concurso-latinoamericano-de-ensayos-academicos-sobre-fe-y-derechos-humanos/>



Workshops Theologie der Befreiung

Der geplante und bereits mehrfach angekündigte **6. Workshop „Befreiende kontextuelle Theologien“ im Oktober 2020 in Leuven** wurde aufgrund der unsicheren internationalen Lage und Reisemöglichkeiten in ein Online-Format umgewandelt. Vom 22.-24. Oktober werden auf einer Plattform der KU Leuven zahlreiche Einzelvorträge, Podien und andere Beiträge mit Diskussionsmöglichkeiten stattfinden. Der Workshop wird deswegen nun nicht wie geplant zweisprachig, sondern ganz in englischer Sprache durchgeführt.

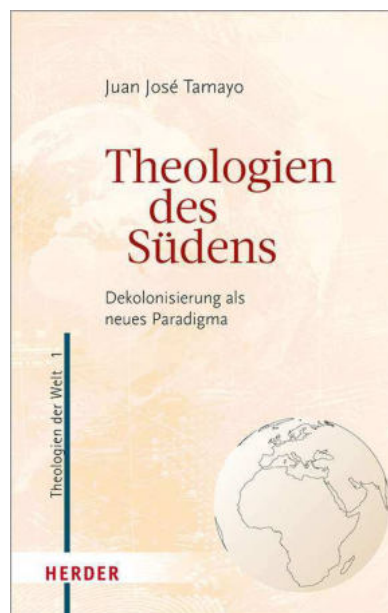
Inhaltlich wird es unter der Überschrift **„Doing Climate Justice“** weiter darum gehen, wie angesichts der beginnenden Klimakatastrophe theologisch und praktisch Wege zur Umkehr hin zur Schaffung von Klimagerechtigkeit gegangen werden können. Informationen und Anmeldemöglichkeiten hier:

→ https://theo.kuleuven.be/en/research/centres/centr_lib/liberation-theology-workshop-doing-climate-justice

Bereits in der Vorbereitungsphase befinden sich die Planungen für einen weiteren, dann **7. Workshop „Befreiende kontextuelle Theologien“**, der im Oktober 2021 dann in **Salzburg** stattfinden soll. Als Thema ist eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Entwicklungsforschung vorgesehen.

Informationen dazu bei Franz Gmainer-Pranzl <Franz.Gmainer-Pranzl@sbg.ac.at> und bei Stefan Silber <stefansilber@gmx.de>

Rezension: Theologien des Südens



Juan José Tamayo:
Theologien des Südens.
Dekolonisierung als neues
Paradigma
(Theologien der Welt 1)
Freiburg: Herder 2020

Das bereits 2017 auf Spanisch veröffentlichte Buch Tamayos führt nun auch in deutscher Sprache in zahlreiche neuere theologische Methodiken des Globalen Südens ein, unter anderem aktuelle Entwicklungen der Befreiungstheologie und lateinamerikanische indigene Theologien.

Tamayo bündelt eine enorme Menge an Material und zahlreiche sehr unterschiedliche Strömungen unter dem gemeinsamen Merkmal, dass sie entkolonisierten, widerständigen und befreienden theologischen Paradigmen folgen. In seiner ausführlichen Einleitung erläutert und begründet er diese Auswahl, bevor er in den sieben Kapiteln - v.a. in geografischer Ordnung - sehr unterschiedliche Autorinnen und Autoren mit ihren Theologien vorstellt, die aus Afrika, Asien, Nord- und Südamerika stammen.

Leider ist seine Darstellung dieser „Theologien des Südens“ eher summarisch als analytisch geraten; das Buch eignet sich daher auch vor allem dazu, einen Überblick zu gewinnen und nicht für die vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Theologien. Den Gesamteindruck trüben auch einige Unzulänglichkeiten vor allem bei der Darstellung der feministischen Theologien. Dennoch besitzt das Buch das Potential, die Aufmerksamkeit für theologische Arbeiten des Globalen Südens hierzulande wieder zu vergrößern. (Stefan Silber)

Rezension: Die Jungfrau im Silberberg



Dietmar Müßig: Die Jungfrau im Silberberg. Ein kolonialzeitliches Marienbild aus Potosí als Zeugnis andiner Theologie (Weltkirche und Mission 13), Regensburg: Pustet 2020

Müßig, Leiter der Diözesanstelle Weltkirche in Hildesheim, untersucht in seiner Dissertation ein bekanntes Marienbild aus der Kolonialzeit Boliviens hinsichtlich interkultureller Widerstandstechniken. Die „*Virgen del Cerro*“ ist nicht nur ein Dokument der Verschmelzung und wechselseitigen Adaptation von kolonisierten und kolonisierenden Kulturen und Religionen. Mit methodologischer Unterstützung aus den postkolonialen Studien arbeitet Müßig vielmehr die wechselseitigen Beziehungen von Macht und Widerstand, Sichtbarem und Verborgenen, Identität und Hybridität heraus, durch die es dem Autor des Bildes gelang, eine widerständige, hybride Andine Theologie in Bildform zu entwickeln.

Diese These ist eingebettet in eine interkulturelle Bildtheologie, geschichtliche Hintergründe der Entstehung des Bildes und eine feministisch-befreiungstheologische Analyse andiner Mariendarstellungen. Die interdisziplinäre Methodologie des Buches öffnet neue Horizonte und verknüpft vielfältige Diskurse zu einer spannenden Darstellung, in der die „Jungfrau im Silberberg“ zum Vorbild für die Analyse anderer (nicht nur kolonialzeitlicher) Ikonographien werden kann.

Stefan Silber

Weitere aktuelle Publikationen

Bücher und Broschüren

- Peter Bürger: Oscar Romero, die synodale Kirche und Abgründe des Klerikalismus. Zum 40. Todestag des Lebenszeugen aus El Salvador (edition pace 9), Norderstedt: BoD 2020
- Oscar Romero und die Kirche der Armen. Zum 40. Todestag des Lebenszeugen aus El Salvador. Kostenloser Digitaler Sonderband: edition pace 2020. Mit Beiträgen u.a. von Norbert Arntz, Peter Bürger, Christliche Initiative Romero (CIR), Andreas Hugentobler, Willi Knecht, Martin Maier SJ, Stefan Silber und Paul Gerhard Schoenborn: https://www.ikvu.de/fileadmin/user_upload/PDF/Romero_40_Ikvu.pdf
- Luis Zambrano: Ayeres y manānas. Gestern und morgen. Gedichte spanisch-deutsch, Höf-Präbich: Finster 2020

Aufsätze im Druck

- Nikolaus Klein: Die Option für die «gekreuzigten Völker». Die Jesuitenprovinz Mittelamerika im 20. Jahrhundert. In: ders. et al.: Transfer, Begegnung, Skandalon? Neue Perspektiven auf die Jesuitenmissionen in Spanisch-Amerika (Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte), Basel/Stuttgart 2019, 409-425
- „Wie kann man als Christ, als Christin inmitten von Armut und Ungerechtigkeit leben?“ Ein Gespräch von Veit Schäfer mit Dr. Michael Ramminger, in: Christen heute 63 (2020) 3,6-8 [Das Heft enthält ein Titeldossier zur Befreiungstheologie.]
- Thomas Fornet-Ponse: Streit um des Himmels willen? Wie innerkirchliche Konflikte produktiv geregelt werden können, in: Stimmen der Zeit 145 (2020) 203-212
- Gustavo Esteva Figueroa: Die Sorge für das gemeinsame Haus, in: Concilium 56 (2020) 1, 24-33
- Sofía Chipana Quispe: Relationale Wissensbestände und Spiritualitäten in *Abya Yala*, in: Concilium 56 (2020) 1, 43-52
- Cleusa Caldeira: Theo-Quilombismus: Afro-brasilianische Formen spirituellen Widerstandes, in: Concilium 56 (2020) 1, 53-62
- José de Jesús Legorreta Zepeda: Vielfältige Gemeinschaften, denen die göttliche *Ruach* einwohnt, in: Concilium 56 (2020) 1, 63-71
- Juan Carlos La Puente Tapia: Widerstand, messianische Kraft der göttlichen Anarchie, in: Concilium 56 (2020) 1, 72-80
- Alfredo Ferro Medina: Vom Zweiten Vatikanischen Konzil zur Amazonas-Synode. Auf dem Weg zu einer synodalen Kirche, in: Concilium 56 (2020) 1, 81-85
- Diego Irarrazaval: Religiöse Differenzierungen und verschiedene Glaubensrichtungen in Lateinamerika, in: Klaus Krämer / Klaus Vellguth (Hg.): Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt. Eine Einladung zum Dialog (Theologie der Einen Welt 16) Freiburg: Herder 2020, 51-66
- José María Vigil: „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“. Eine kritische Analyse des Dokuments, in: Klaus Krämer / Klaus Vellguth (Hg.): Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt. Eine Einladung zum Dialog (Theologie der Einen Welt 16) Freiburg: Herder 2020, 113-124
- Romi Márcia Bencke: Die Irruption des Sakralen, das während der Kolonisation verschüttet wurde. Herausforderungen für das christliche Zeugnis in pluralistischen Gesellschaften am Beispiel Brasiliens, in: Klaus Krämer / Klaus Vellguth (Hg.): Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt. Eine Einladung zum Dialog (Theologie der Einen Welt 16) Freiburg: Herder 2020, 167-177
- Bernardeth Carmen Caero Bustillos: „Für Christen ist es ein Vorrecht und eine Freude, Rechenschaft über die Hoffnung abzulegen.“ Die ökumenische Arbeit der christlichen Teología India, in: Klaus Krämer / Klaus Vellguth (Hg.): Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt. Eine Einladung zum Dialog (Theologie der Einen Welt 16) Freiburg: Herder 2020, 213-225
- Stefan Silber: Mission im Dialog. Postkoloniale Bekehrungen eines kirchlichen Grundauftrags, in: Klaus Krämer / Klaus Vellguth (Hg.): Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt. Eine Einladung zum Dialog (Theologie der Einen Welt 16) Freiburg: Herder 2020, 259-269

- Leandro Luis Bedín Fontana: Brasilianische Umweltpolitik: Die Rolle der Kirchen im Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung, in: Stimmen der Zeit 145 (2020) 413-421
- Angélica Otazú: Die Maskulinität in der religiösen Tradition der Guaraní, in: Concilium 56 (2020) 2, 178-187
- Filipe Maia: Die Synode für die Pan-Amazonas-Region, in: Concilium 56 (2020) 2, 211-215

Beiträge im Internet

- Annegret Langenhorst: ¡Adios, poeta! Ein Abschied, in: Feinschwarz.net [4. März 2020] <https://www.feinschwarz.net/adios-poeta/>
- Stefan Silber: Alles ist miteinander verbunden. Lernen von der Amazonien-synode, in: εὐangel 11 (2020) 1
→ <https://www.euangel.de/ausgabe-1-2020/nachhaltigkeit-und-schoepfungsverantwortung/alles-ist-miteinander-verbunden/>
- Hubertus Schönemann: Amazonien ist auch bei uns. Bericht von der nachsynodalen Tagung im Burkardushaus Würzburg (6. bis 8.11.2019), in: εὐangel 11 (2020) 1
→ <https://www.euangel.de/ausgabe-1-2020/termine-berichte/amazonien-ist-auch-bei-uns/>
- Wozu braucht uns diese Erde? Die Enzyklika Laudato si‘ als spirituelle Herausforderung. Interview von Matthias Lehnert mit Elisabeth Steffens, in: → <https://tma-bensberg.de/wozu-braucht-uns-diese-erde-die-encyklika-laudato-si-als-spirituelle-herausforderung/>
- Wirtschaftliche und humane Perspektiven für Lateinamerika. Interview von Martin Hoffmann mit Franz Hinkelammert, in: Revista Mai 2020, 8-10; hier: https://www.doebrich-stiftung.de/Revista_20/webpaper.html
- Odilo Noti: Theologie: von der Wirklichkeit erhellt, in: Feinschwarz.net [25. April 2020] <https://www.feinschwarz.net/theologie-von-wirklichkeit-erhellt/>
- Benedikt Kern: Für eine Kirche aus den Katakomben. Was uns der Katakombenpakt von 1965 und von 2019 inmitten der Corona-Pandemie zu sagen haben, in: ksoe blog, <https://blog.ksoe.at/fuer-eine-kirche-aus-den-katakomben/>

Veranstaltungshinweise

Datum	Titel	Ort	Informationen
bis 31.07.	Ausstellung über den Märtyrer Franz Reinisch	Heiligkreuz Würzburg Friedrichstr. 26	
02.07. 18:00	Vernissage zu „Terra“ mit Wolfgang Hees (FreundInnen der MST)	Haus am Dom Frankfurt	hausamdom-frankfurt.de

Datum	Titel	Ort	Informationen
06.07. 19:00	Die Amazonas-Synode in Rom und der Kampf um die grüne Lunge der Welt - Film von Martin Keßler (ca. 40 Minuten) plus Aussprache	Haus am Dom Frankfurt	hausamdom-frankfurt.de
08.09. 19:00	Präsident Bolsonaro: Christ oder Faschist oder Beides? - Vortrag und Diskussion mit Wolfgang Hees (FreundInnen der MST)	Haus am Dom Frankfurt	hausamdom-frankfurt.de
2.7. bis 9.9.	Terra - Fotoausstellung von Sebastião Salgado	Haus am Dom Frankfurt	hausamdom-frankfurt.de
22.-24.10.	Doing Climate Justice. Online-Workshop zu befreienden Kontextuellen Theologien	(Leuven) - im Netz	(s.o.)
24.11. 19.30	Der Regenwald am Amazonas. Zwischen Schutz, Nutzung und Zerstörung, mit Rainer Putz	Martinushaus Aschaffenburg	martinushaus.de

Impressum

Die „Plattform Theologie der Befreiung“ dient der Vernetzung von Menschen, Initiativen und Institutionen, die sich in deutscher Sprache mit der Befreiungstheologie befassen. Der digitale Rundbrief erscheint mehrmals jährlich und ist kostenlos. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Rundbrief bestellen und abbestellen, sowie Anregungen und Ideen: Bitte eMail an befreiungstheologie@gmail.com

Verantwortlich:

- Ao. Univ.-Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel, A-1010 Wien, gunter.prueller-jagenteufel@univie.ac.at
- Lic. theol. Peter Schönhöffer M.A., D-55218 Ingelheim, peter-schoenhoeffer@web.de
- Prof. Dr. Stefan Silber, D-63877 Sailauf, stefansilber@gmx.de



ISSN 2220-0711 – Info & Download: <http://sites.google.com/site/befreiungstheologie/>